

*Paul-Werner Kempa*

### *Herbstwanderung*

*Naßbraun der Sandweg, still verdorrte Weiden  
Nun küssen kühl die Sonne dich, der Wind  
Es riecht nach jungem Wein, Laub raschelt seiden  
Was jetzt noch glücklich macht, weiß nur ein Kind*

*Im Herzen trauert welk der Sommerlieder  
Die Hirtentränke siegelt frühes Eis  
Verlor'ne Sterne blinken blaß hernieder  
Schwarz fällt die Nacht. Des Morgens Trauer weiß*

*Ingeborg Höverkamp*

### *Kindheitsherbst*

*Noch einmal barfuß über Stoppelfelder  
laufen  
den Finger in frisch gekochte  
Marmelade  
tauchen  
am Feldrain stehn  
den Duft gepflügter Erde atmen  
am Kartoffelfeuer hocken  
Falläpfel in die Bluse stopfen  
den ersten Rohreiß auf der Zunge  
spüren  
Großvater Holz hacken sehn  
hemdsärmelig  
Septembersonnenstrahlen  
auf seinen Schultern*

Paul-Werner Kempa

## Herbstgedichte

### Vergänglichkeit

Laub raschelt seiden  
In des Igels Spur  
Schon schneller schiebt der Strom  
Die braunen Wasser  
Am Uferweg such, ich  
Den Fluß entlang  
Nach deinen Spuren  
November füllt mein Herz  
Es harft der Regen  
Vergänglichkeit legt still  
Sich über's Land

### Abfliegen im Herbst

Abfliegen heißt es nun  
Zur Herbstzeitmitte  
Wenn tief der Himmel hängt  
Der Regen sprüht  
Da lockt von Blechen  
Frischer Apfelkuchen  
In blanken Gläsern  
Funkelt junger Wein  
Voraus zum Frühling  
Irrt schon der Gedanke  
Anfliegen  
Wenn der Himmel blau  
Die Blumen knospen  
Wenn ich dann  
Nicht mehr bei euch bin  
Bin ich euch schon  
Vorausgeflogen

### Herbsttag am Main

Purpurfarben strahlen pralle Trauben  
Gelb stehen Halme trotzig in dem Feld  
Heftig zerrt nun Sturm die hohen Gauben  
Rotgold die Blätter nun der Laube Zelt

Nacht geht an, die Dämm' rung läßt sich sinken  
Verdorrt der Zweig, der rote Beeren trug  
Nachttau wollen späte Blumen trinken  
Nun ist auch mir das Dunkel Licht genug